



**2016**  
**FORSCHUNGS**  
**GIPFEL**



Perspektiven für Wirtschaft,  
Wissenschaft und Innovation

**Keynote**  
**Dr. Reinhold Achatz**

---

Allianz Forum · 10117 Berlin · 12. April 2016

---

**Digitalisierung im Fokus**

## Keynote Inner Circle xx – xxx

Dr. Reinhold Achatz · Head of Corporate Function Technology, Innovation & Sustainability,  
ThyssenKrupp AG

„Herausforderung der digitalen Transformation eines Industrieunternehmens“

*– Es gilt das gesprochene Wort –*

Die digitale Transformation ist ein alles umfassender Trend. Dies bedeutet, dass alle - Privatpersonen, staatliche Stellen, Firmen und Universitäten - betroffen sein werden. Dies klingt an sich banal, ist aber sicher noch nicht von allen verstanden. Zur Umsetzung ist daher für viele noch ein langer Weg zu gehen. Niemand kann die Zukunft und damit die genauen Auswirkungen der digitalen Transformation vorhersagen. Sicher ist aber, dass es eine grundlegende Veränderung aller Lebensbereiche darstellen wird. Diese Veränderung ist ein über viel Jahre laufender Prozess.

Wichtig ist es daher zu beginnen, um nicht in einen nicht mehr einholbaren Rückstand zu geraten! Disruptive Veränderungen sind Chancen zur Gründung neuer Unternehmen, den Start-ups. Häufig werden amerikanische IT-Start-ups hier als positive Beispiele genannt. Diese etablieren sich aber im Wesentlichen im Endkundengeschäft (B2C). Für das Geschäft zwischen Industrieunternehmen (B2B) gibt es nur sehr wenige erfolgreiche Beispiele!

Für Firmen kommt es darauf an zu verstehen, welcher Kundennutzen erzeugt werden kann bzw. welche Probleme „digital“ besser gelöst werden können. Der Fokus auf den erzeugten Mehrwert fördert auch automatisch die Akzeptanz.

Die digitale Transformation ist wie eine Tool-Box zu verstehen. Sie bietet eine Vielzahl von Werkzeugen zur Optimierung des Geschäfts an.

Am Beispiel thyssenkrupp heißt das konkret, dass in den letzten Jahren eine Vielzahl von Projekten auf der Basis der Themen „Industrie 4.0“, „Big Data bzw. Predictive Analytics“ und „Nutzen des Internet“ gestartet wurden. Jedes dieser Projekte führt entweder zur Optimierung des heutigen Geschäfts oder eröffnet neue Geschäftsmöglichkeiten oder neue Zugänge zu Kunden.

Wenn man den Nutzen für den Kunden im Zentrum der Aktivitäten sieht, ist es selbstverständlich, dass man mit der Überlegung beginnt, wie der Nutzen den Kunden zur Verfügung gestellt werden kann, der Definition der Geschäftsmodelle.

thyssenkrupp hat 13 grundsätzliche, heute genutzte Geschäftsmodelle identifiziert. Die definierten Geschäftsmodelle werden durch unterschiedliche Prozesse unterstützt und implementiert. Im nächsten Schritt werden daher die wesentlichen Prozesse pro Geschäftsmodell beschrieben. Hierbei ist es wichtig auch das Optimierungspotential der Nutzung digitaler Werkzeuge zu identifizieren. Auf dieser Basis werden traditionelle Vorgehensweisen und Prozesse verbessert. Dort wo sinnvoll werden diese neu definierten Prozesse durch die Nutzung der Möglichkeiten der digitalen Transformation automatisiert.

Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung der digitalen Transformation ist eine durchgängige IT-Infrastruktur. Das Thema Cybersecurity darf dabei nicht vergessen werden!

Eine flächendeckende Implementierung der digitalen Transformation ist nicht kurzfristig möglich und auch nicht sinnvoll. Durch die beschriebene Vorgehensweise entsteht aber ein Bebauungsplan. Heutige Projekte werden in diesem Bebauungsplan verortet. So entsteht schrittweise eine Systemlandschaft.

Neue Geschäfte entstehen oft an Technologie- und Branchengrenzen. Dies wird von den in den klassischen Branchen arbeitenden Menschen oft nicht wahrgenommen. Daher ist „Open Innovation“, das Einbeziehen von Menschen von außen ein wichtiger Bestandteil der Vorgehensweise. Partnerschaften mit Universitäten, Forschungsinstituten und anderen Firmen – auch Start-ups – sind hier ein wichtiger Bestandteil der Strategie. Ziel ist es daher, regionale oder themenorientierte, innovative Eco-Systeme aufzubauen.

Der Erfolg Software-basierter neuer Geschäftsmodelle im B2C-Geschäft orientiert sich oft an der Zuwachsrate der Nutzer. Da diese Zuwachsrate nicht unendlich wachsen kann, ist der Erfolg zeitlich begrenzt, wenn sich das Geschäft nicht ständig selbst erneuert.

Daher haben die klassischen Industrieunternehmen mit ihren physischen Assets und vorhanden Infrastrukturen bessere Chancen die Gewinner der digitalen Transformation zu sein, wenn sie die neuen Möglichkeiten proaktiv nutzen.

Conclusion:



#FoGip16

2016  
FORSCHUNGS  
GIPFEL   
Perspektiven für Wirtschaft,  
Wissenschaft und Innovation

Reinhold Achatz  
Chief Technology Officer ThyssenKrupp AG  
Keynote-Speaker beim Forschungsgipfel 2016

Foto: ThyssenKrupp

Digitale Technologien und neue Geschäftsmodelle werden die Industrielandschaft verändern. Die klassischen Industrieunternehmen haben eine gute Chance, die Gewinner bei der digitalen Transformation zu sein, wenn Sie diese neuen Möglichkeiten proaktiv nutzen.

[Impressionen zum Forschungsgipfel](#)

[www.forschungsgipfel.de](http://www.forschungsgipfel.de)

---

**Ansprechpartnerin**

Sandra Bühre

Projektleitung Forschungsgipfel

Telefon (02 01) 84 01 - 4 99

Telefax (02 01) 84 01 - 4 31

E-Mail [forschungsgipfel@stifterverband.de](mailto:forschungsgipfel@stifterverband.de)

---